

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Chira, 25, Studentin: Ich lebe seit zwei Jahren in Wien, doch im Wurstelprater bin ich bislang nur selten gewesen. Das liegt daran, dass ich kein großer Jahrmarktfan bin. Trotzdem empfinde ich den Prater als eine nette Attraktion. Im Sommer gehe ich gerne im Prater-Wald spazieren.



Manfred, 55, Unternehmensberater: Wenn man das Schweizerhaus zum Erholungsgebiet des Praters zählt, dann nütze ich es oft. Drei Mal pro Jahr bin ich mindestens dort. Ohne Schweizerhaus und Budweiserbier wäre der Prater nicht das, was er ist.



Melina, 17, Schülerin: Obwohl ich den Prater mag, bin ich sehr selten dort. Ich finde ihn etwas schmutzig und denke, das Angebot an Hochschaubahnen und anderen Attraktionen könnte sich an jenem anderer Vergnügungsparks orientieren.

Martin, 24, Energieberater: Die Gegend um den Prater ist für mich nicht der exklusivste Ort, ab und zu gehe ich aber trotzdem hin. Für Touristen, die dort einiges an Geld ausgeben und damit unsere Wirtschaft ankurbeln, ist er eine gute Attraktion.



Christopher, 25, Bautechniker: Ich bin etwa drei Mal jährlich zum Joggen im Praterpark. Den Wurstelprater besuche ich nur, wenn ich etwa Besuch von Kärntner Freunden habe. Doch eine Lieblingsattraktion habe ich schon: die Black Mamba. Gut ist, dass man keinen Eintritt zahlen muss.



Barbara, 45, Sonderheilpädagogin: Der Prater bedeutet für mich vor allem Sport und Erholung, ich gehe oft in der Hauptallee spazieren. Als Vergnügungspark ist er mir zu laut und zu überfüllt. Dennoch finde ich, dass der Prater zu Wien gehört.



Robert, 57, Beamter: Der Prater gehört einfach zu Wien, das Angebot wird immer besser. Ich bin mindestens zwei Mal im Jahr dort: zum Saisonstart und Saisonende des Schweizerhauses!

Tünde, 53, Kinderbetreuerin: Ich bin selten im Prater. Beim letzten Mal vor zwei Jahren bin ich auch ein paar Mal gefahren. Ich finde, man könnte den Prater etwas schöner gestalten.



Josef, 54, selbstständig: Früher bin ich ein Pratergeher gewesen, doch das jetzige Angebot ist mehr für jüngere Leute. Die Hauptallee, wo ich oft laufen gegangen bin, ist ein sehr wertvolles Erholungsgebiet.

Conny, 22, Mama: Ich bin nicht oft im Prater. Für meinen Geschmack sind dort zu viele Menschen unterwegs, zudem spricht mich das Angebot nicht sonderlich an. Ich denke, man sollte den Prater optisch etwas aufwerten.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

S. DIESNER/STOCK BY GETTY IMAGES



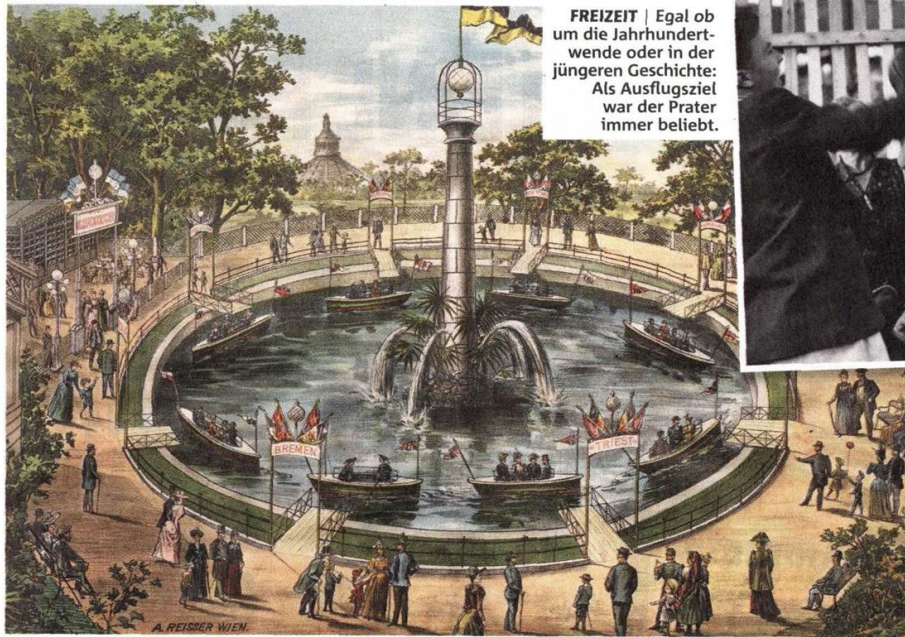
Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

10 | NACHBARSCHAFT



facebook.com/wienerbezirksblatt



WIENMUSEUM (8)

FREIZEIT | Egal ob um die Jahrhundertwende oder in der jüngeren Geschichte: Als Ausflugsziel war der Prater immer beliebt.



NOSTALGIE | Für viele Wiener ist der Prater mit Kindheits Erinnerungen verknüpft (r.). Das Riesenrad gilt als Wahrzeichen der Stadt (o.).

VERGNÜGEN FÜR DIE MASSESN

Wien feiert 250 Jahre Prater!

Ab sofort zeigt das Wien Museum unter dem Titel „In den Prater“ in einer Sonderausstellung beeindruckende Zeitdokumente.

Vor 250 Jahren, im Jahr 1766, öffnete Kaiser Joseph II. das ehemalige Jagdgebiet und stellte es der Wiener Bevölkerung als Erholungsgebiet zur Verfügung. Schon bald entstanden auf dem Gelände Kaffeehäuser, der Prater als

Ausflugsziel wurde bei den Bewohnern der Stadt bald immer beliebter.

Die Blütezeit des Praters stand jedoch noch bevor. Mit der Vorbereitung auf die Weltausstellung im Jahr 1873 und der „Praterregulierung“ wuchs das Angebot an schaurigen, unterhaltsamen und exotischen Angeboten. Kanäle wurden im Prater ebenso gebaut wie das bis heute über die Landesgrenzen hinaus beliebte und bekannte Riesenrad.



GRUSELIG UND AMÜSANT
Auch heute bietet der Prater Wienern und Touristen regel-

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

www.wienerbezirksblatt.at



UNTERHALTUNG | Der Prater ist seit Jahrhunderten Zielort für alle Menschen, die Unterhaltung suchen (l.). Im Jahr 1895 wurden Teile des Praters mit Kanälen ausgestattet. „Venedig in Wien“ war einer der ersten Themenparks der Welt.

mäßig neue und innovative Attraktionen. Die gemeinsame Unterhaltung steht (heute wie damals) im Vordergrund. Das Wien Museum am Karlsplatz zeigt heuer bis 21. August Bilder, Fotos, Ton- und Filmdokumente, aber auch Kuriositäten aus der wechselhaften Geschichte des Praters. Mit einem Besuch in der Ausstellung erhält man auch einen

losen Eintritt in das Prater Museum, einer Dependence des Wien Museums beim Riesenrad. Am 9. April findet im Prater selbst ein Blumencorso mit Oldtimern, Pferden und Kutschen statt.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag
10 bis 18 Uhr

1040 Wien, Karlsplatz 8
Telefon: 01/505 87 47
www.wienmuseum.at



EXPONATE | Auch alte Exponate wie dieser historische Autodromwagen sind bei der Ausstellung zu sehen.